



---

# Patientenverfügung

*Meine Festlegungen für den Fall, dass ich selbst  
nicht mehr entscheiden kann.*

**Orientiert an den Textbausteinen des BMJ**

BGH-konform nach XII ZB 61/16 und XII ZB 107/18

Vorlage zum Ausdrucken · Kein Ersatz für anwaltliche Beratung

---

VON MIR. FÜR DICH.

Ausgabe April 2026 · Gratis zum Ausdrucken

# In 20 Minuten ausgefüllt.

Diese Vorlage ist so aufgebaut, dass du sie Schritt für Schritt durchgehst. Die Reihenfolge ist bewusst gewählt: erst die Situationen, in denen die Verfügung wirken soll – dann die konkreten Maßnahmen, die du wünschst oder ablehnst. Nur wenn beide Teile konkret zusammenspielen, ist deine Verfügung rechtlich bindend.

## 1. Persönliche Angaben

Name, Geburtsdatum, Adresse auf Seite 3.

## 2. Anwendungssituationen

In welchen vier Situationen soll die Verfügung greifen? Kreuze an.

## 3. Festlegungen

Welche Maßnahmen wünschst, welche lehnt du ab? Kreuze jede Zeile an.

## 4. Werteerklärung

Zwei bis drei Sätze zu deinen Werten – hilft bei Grenzfällen.

## 5. Organspende & Begleitung

Wünsche zu Organspende, Hospiz, Seelsorge.

## 6. Unterschreiben

Eigenhändig, mit Datum und Ort. Keine notarielle Beglaubigung nötig.

### Diese Vorlage ersetzt keine anwaltliche Beratung.

Bei komplexen persönlichen Situationen (schwere Vorerkrankungen, konfliktreiche Familienverhältnisse, Auslandsbezug) lohnt sich zusätzlich ein Termin bei einem Notar oder einer Fachanwältin für Medizinrecht. Für die meisten Menschen reicht diese Vorlage.

# Wer du bist.

VOR- UND NACHNAME

GEBURTSDATUM

GEBURTSORT

STRASSE UND HAUSNUMMER

PLZ

WOHNORT

TELEFON (TAGSÜBER ERREICHBAR)

## Meine Vertrauensperson

Die Person, die über meine Vorsorgevollmacht entscheiden darf. Sie sollte wissen, wo dieses Dokument liegt.

NAME DER VERTRAUENSPERSON

VERHÄLTNIS ZU MIR (Z. B. EHEPARTNER, TOCHTER, FREUND)

TELEFON

E-MAIL

ADRESSE DER VERTRAUENSPERSON

# Meine Erklärung.

Ich, die oben genannte Person, bestimme hiermit für den Fall, dass ich meinen Willen nicht mehr bilden oder verständlich äußern kann, folgendes: Die auf den nachfolgenden Seiten festgelegten medizinischen Maßnahmen sollen umgesetzt werden, wenn eine der dort beschriebenen Anwendungssituationen eingetreten ist.

Ich habe diese Patientenverfügung in einwilligungsfähigem Zustand, aus freiem Willen und ohne äußeren Druck verfasst. Ich bin mir der Tragweite meiner Entscheidungen bewusst und habe die Bedeutung der genannten medizinischen Maßnahmen verstanden.

## Warum die Konkretheit zählt

Der Bundesgerichtshof hat in seinen Beschlüssen vom 6. Juli 2016 (XII ZB 61/16) und 14. November 2018 (XII ZB 107/18) klargestellt: Eine Patientenverfügung ist nur dann bindend, wenn sie die konkrete Situation und die konkreten Maßnahmen hinreichend genau beschreibt. Pauschale Aussagen wie „keine lebensverlängernden Maßnahmen“ sind nicht ausreichend.

*Deshalb fragt diese Vorlage auf den nächsten Seiten konkret nach: erst nach den Situationen, dann nach jeder einzelnen Maßnahme.*

# Wann soll die Verfügung gelten?

Kreuze die Situationen an, für die deine Festlegungen (Teil 2) gelten sollen. Du kannst eine, mehrere oder alle ankreuzen.

## 1 Wenn das Ende unmittelbar bevorsteht

Wenn ich mich aller Wahrscheinlichkeit nach unabwendbar im unmittelbaren Prozess des Lebensendes befinde – also wenn ein Arzt nach medizinischer Erkenntnis feststellt, dass mein Ableben in kurzer Zeit (Stunden oder wenige Tage) eintreten wird.

Meine Festlegungen (Teil 2) sollen in dieser Situation gelten.

## 2 Endstadium einer unheilbaren, tödlich verlaufenden Erkrankung

Wenn ich mich im Endstadium einer unheilbaren, tödlich verlaufenden Krankheit befinde – auch wenn der Zeitpunkt des Ablebens noch nicht absehbar ist.

Meine Festlegungen (Teil 2) sollen in dieser Situation gelten.

## 3 Schwere, dauerhafte Hirnschädigung

Wenn infolge einer schweren Gehirnschädigung (z. B. nach Schlaganfall, Unfall, Sauerstoffmangel oder schwerer Demenz im Endstadium) meine Fähigkeit zu Einsicht, Entscheidung und Kommunikation mit anderen Menschen nach ärztlicher Einschätzung aller Wahrscheinlichkeit nach unwiederbringlich erloschen ist – auch wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist.

Meine Festlegungen (Teil 2) sollen in dieser Situation gelten.

## 4 Dauerhaftes Wachkoma

Wenn ich infolge einer Gehirnschädigung in einem dauerhaften, nicht behebbaren Zustand der Bewusstlosigkeit (Wachkoma bzw. „persistent vegetative state“) bin – nach übereinstimmender Einschätzung zweier erfahrener Ärzte.

Meine Festlegungen (Teil 2) sollen in dieser Situation gelten.

# Welche Maßnahmen — und welche nicht?

Für jede Maßnahme: Kreuze an, ob sie in den oben angekreuzten Situationen gewünscht, abgelehnt oder der Entscheidung deiner Vertrauensperson überlassen ist.

## Wiederbelebungsmaßnahmen (Reanimation)

Herzdruckmassage, Elektroschock, Beatmung im Notfall

Gewünscht     Abgelehnt     Nur im Zweifel

## Künstliche Beatmung

Maschinelle Beatmung durch Intubation oder Tracheostoma

Gewünscht     Abgelehnt     Nur im Zweifel

## Künstliche Ernährung

Nahrungszufuhr über Magensonde (PEG) oder intravenös

Gewünscht     Abgelehnt     Nur im Zweifel

## Künstliche Flüssigkeitszufuhr

Infusionen zur Flüssigkeitsversorgung

Gewünscht     Abgelehnt     Nur im Zweifel

## Bluttransfusionen

Zufuhr von Blut oder Blutbestandteilen

Gewünscht     Abgelehnt     Nur im Zweifel

## Antibiotika

Behandlung von Infektionen mit Antibiotika

Gewünscht     Abgelehnt     Nur im Zweifel

## Dialyse

Maschinelle Blutreinigung bei Nierenversagen

Gewünscht     Abgelehnt     Nur im Zweifel

## Intensivmedizinische Behandlung

Behandlung auf einer Intensivstation, ggf. mit mehreren Maßnahmen kombiniert

Gewünscht     Abgelehnt     Nur im Zweifel







# Meine Unterschrift.

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich diese Patientenverfügung sorgfältig gelesen und verstanden habe, dass ich sie in einwilligungsfähigem Zustand und aus freiem Willen verfasst habe und dass sie meinem aktuellen Willen entspricht.

ORT

DATUM

---

---

EIGENHÄNDIGE UNTERSCHRIFT

## Zeugen (optional)

Zeugen sind nicht erforderlich, erhöhen aber die Akzeptanz im Streitfall – besonders, wenn deine Einwilligungsfähigkeit später bezweifelt werden könnte.

NAME ZEUGE 1

---

---

UNTERSCHRIFT ZEUGE 1

NAME ZEUGE 2

---

---

UNTERSCHRIFT ZEUGE 2

# Sechs Situationen, die dir beim Ausfüllen helfen.

Die folgenden Szenarien sind keine eigenständigen Teile der Verfügung — sie helfen dir beim Nachdenken über Teil 1 und 2.

## 1 Wenn es unmittelbar soweit ist

Grunderkrankung nicht mehr behandelbar, Verlauf absehbar. Die Medizin kann nichts mehr umkehren, nur noch verzögern. Frage: Aktiv eingreifen oder palliativ begleiten? Die meisten wählen: keine lebensverlängernden Maßnahmen, dafür starke Schmerzbehandlung — auch wenn sie das Bewusstsein dämpft.

## 2 Endstadium einer unheilbaren Erkrankung

Fortgeschrittener Krebs, ALS, Herzinsuffizienz im Endstadium. Noch ansprechbar, aber der Zustand verschlechtert sich. Frage: Weiter kämpfen — mit allen Nebenwirkungen — oder palliativ begleiten und in Würde die verbleibende Zeit erleben?

## 3 Schwere, dauerhafte Hirnschädigung

Nach Unfall, Schlaganfall oder Sauerstoffmangel irreversible Schädigung. Kein Sprechen, kein Erkennen, keine Kommunikation. Frage: In diesem Zustand künstlich erhalten lassen — oder nicht?

## 4 Fortgeschrittene Demenz

Keine Erkennung der Angehörigen mehr, kein Sprechen, keine Erinnerung an die eigene Biografie. Frage: Wo liegt die Grenze zwischen „begleiten und pflegen“ und „mit medizinischen Mitteln verlängern“?

## 5 Dauerhaftes Wachkoma

Augen offen, Wach-Schlaf-Rhythmus, aber Bewusstsein ausgelöscht. Ärzte sicher: irreversibel. Frage: Möchtest du in diesem Zustand über Jahre erhalten werden?

## 6 Akuter Notfall — Reanimation

Herzstillstand, Atemstillstand, schwerer Unfall. Entscheidung in Sekunden. Frage: Wiederbelebung auch bei geringer Aussicht auf selbstbestimmte Rückkehr? Gibt es Grenzen (Alter, Vorerkrankung), ab denen du das ablehnst?

# Häufige Fehler — und wie du sie vermeidest.

## Zu allgemeine Formulierungen

„Keine lebensverlängernden Maßnahmen“ allein reicht nach BGH (Beschluss XII ZB 61/16) nicht. Werde konkret: Welche Maßnahme? In welcher Situation?

## Alte Vorlage, keine Aktualisierung

Dokumente vor 2018 berücksichtigen die jüngere Rechtsprechung oft nicht. Spätestens alle zwei bis drei Jahre neu prüfen und erneut unterschreiben.

## Keine Vollmacht dabei

Die Patientenverfügung regelt, was du willst — nicht, wer es durchsetzt. Ohne Vorsorgevollmacht bestellt das Gericht einen fremden Betreuer.

## Niemand weiß, wo sie liegt

Mindestens zwei Menschen müssen wissen, dass das Dokument existiert und wo es verwahrt ist.

## Widersprüche zwischen Dokumenten

PV, Vorsorgevollmacht und Organspendeausweis müssen zueinander passen. Verweise gegenseitig aufeinander.

# Wo du die Verfügung aufbewahrst.

## 1. Bei dir zu Hause

An einem Ort, den deine Angehörigen kennen. Nicht im Bankschließfach.

## 2. Bei deiner Vertrauensperson

Eine Kopie oder das Original.

## 3. Im Zentralen Vorsorgeregister

Einmalige Gebühr 15–20 €. Gerichte und Kliniken prüfen dort automatisch.

# Sprich darüber.

Eine Patientenverfügung, von der niemand weiß, wirkt im Ernstfall nicht. Der wichtigste Schritt kommt nach dem Ausfüllen: Setz dich mit deiner Vertrauensperson zusammen. Zeig ihr das Dokument. Erklär, warum du welche Felder angekreuzt hast. Das Gespräch ist unangenehm — und genau deshalb ist es so wichtig. Es sorgt dafür, dass dein Wille im entscheidenden Moment auch wirklich getragen wird.

---

*„Ich habe die Verfügung an einem Sonntagnachmittag ausgefüllt. Am Abend habe ich mit meinem Mann darüber gesprochen. Erstmals hatten wir das Thema wirklich auf dem Tisch.“*

— Clara, 47, zwei Kinder

## Vorsorge komplett — in einer Box.

Die „Box Pur“ von Von mir. Für Dich. enthält neben dieser Patientenverfügung auch die Vorsorgevollmacht, die Betreuungsverfügung und den Notfallordner mit allen Checklisten. Alles aus einem Guss, für 49,99 €. Mehr unter [von-mir-fuer-dich.de](http://von-mir-fuer-dich.de).